



Globale Verantwortung

Zyklus 3

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	3
Lehrplanbezüge	4
Planung	5
Was, wenn ...	9
Zahlen und Fakten	10
Hintergrundinfos	15
Filme zum Anbau von Tabak	17
Quellen	19
Partner	20
Impressum	21

Das Wichtigste in Kürze

Modulinhalt

Im Modul «world – Globale Verantwortung» beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Produktions- und Wertschöpfungskette der Tabakindustrie und mit den gesundheitlichen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Tabakanbaus und -konsums. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten das Thema mit einem Mystery.

Was ist ein Mystery?

Ein Mystery ist eine Lernform, die vernetztes Denken fördert mit dem Ziel, komplexe Zusammenhänge in unserem Alltag zu erfassen und zu reflektieren. Mysteries unterstützen ein problemorientiertes Lernen: Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen und ihre eigenen Erfahrungen, erschliessen neue Informationsquellen, suchen Zusammenhänge und versuchen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Handlungsspielräume zu erkennen. Dabei werden eigene Vorstellungen zu einem Thema ermöglicht.¹

Zeitbedarf

Für das Modul «world» werden 3 bis 5 Lektionen benötigt. Optional kann während einer Lektion mit Filmen über Tabakbäuerinnen und Tabakbauern in Bangladesch oder Sambia gearbeitet werden.

Ablauf (3–5 Lektionen)

(10')	Einstiegs Geschichte
(45')	Arbeitsauftrag mit Mystery-Karten
(45')	Präsentation Lösungen
(45')	Arbeitsauftrag Filme (optional)
(45')	Tabak: Probleme und Lösungen
(35')	Synthese und Reflexion

¹ Weitere Informationen zur Arbeit mit der Mystery-Methode unter: www.education21.ch

Lehrplanbezüge

Relevanz und Alltagsbezug

Tabakerzeugnisse werden in einer komplexen globalen Wertschöpfungskette hergestellt, die vereinfacht gesagt aus Anbau, Handel, Produktion und Konsum besteht. Anders als bei anderen Gütern, wie bspw. Kakao oder Kaffee, die in Ländern des globalen Südens angebaut werden, sind sich viele Jugendliche nicht bewusst, unter welchen Bedingungen Tabak produziert und verarbeitet wird. Tabak schadet dabei nicht nur denjenigen, die ihn rauchen, sondern auch den Personen, die ihn anbauen. Armut, Krankheit und die Zerstörung der Umwelt sind Folgen des Tabakanbaus.

Fachliche Bezüge

Nachhaltige Entwicklung und globale Zusammenhänge sind in allen sprachregionalen Lehrplänen verankert. Einen fixen Platz haben konsumrelevante Themen im 3. Zyklus prominent im RZG und WAH. Mit welchem Lerngegenstand (z. B. Tabak, Handys, Schokolade, Kleider etc.) die Themen im Unterricht angegangen werden sollen, wird im Lehrplan 21 nicht vorgegeben.

Das Thema «Tabakproduktion» tangiert sämtliche Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung und kann zusätzlich mit der Gesundheitsförderung verbunden werden. Die Nachfrage nach Tabak generiert Arbeitsplätze, ist ein wichtiger Treiber auf dem globalen Markt und hat problematische ökologische, soziale, gesundheitliche und wirtschaftliche Effekte und somit Auswirkungen auf diverse Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030.

Ausgehend davon können diverse BNE-Kompetenzen vertieft werden: Perspektivenwechsel (Perspektive der verschiedenen Akteurinnen und Akteure einnehmen, ökologische, wirtschaftliche, soziale Interessen), vernetztes Denken, sich als Teil der Welt erfahren, eigene und fremde Werte reflektieren sowie Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen (bspw. indem das erworbene Wissen weitervermittelt wird).

Kompetenzziele Lehrplan 21

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ... wirtschaftliche Prozesse und die Globalisierung untersuchen (RZG 3.2).
- ... die Bedeutung des Handels für die Verfügbarkeit von Gütern erklären (WAH 2.2).
- ... bei Kauf und Nutzung von Produkten ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen (TTG 3.1).
- ... Folgen des Konsums analysieren (WAH 3.2).

Lernziele Modul

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... können Zusammenhänge zwischen Produktion, Handel und Konsum von Tabak im lokalen und globalen Kontext herstellen.
- ... können die wirtschaftlichen, ökologischen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Folgen des Tabakkonsums analysieren.
- ... erkennen die politische und gesellschaftliche Verantwortung der Industrieländer und der Tabakindustrie und werden sich ihrer Handlungsspielräume bewusst.

Planung

Hinweise und Tipps zur Durchführung

Vorbereitung

- Entscheid, ob die kurze oder lange (inkl. Auftrag zu den Filmen) Version des Mysterys durchgeführt wird.
- Für alle Schülerinnen und Schüler Arbeitsmaterialien vorbereiten. Die blauen Bubbles rechts oben in der Ecke markieren die Arbeitsblätter, welche schriftlich durch die Schülerinnen und Schüler bearbeitet werden können.
- Laptop / Filme und Beamer bereitstellen.

Während des Unterrichts

- Das Faktenblatt kann an die Schülerinnen und Schüler abgegeben werden. Je nach Einsatzzeitpunkt hat es einen anderen Einfluss auf die Gruppen- bzw. Spieldynamik.

Nachbereitung

- Die Lehrperson überprüft die Lernziele, indem sie bspw. die Fragenkataloge konsultiert.

Unterrichtsvorschlag

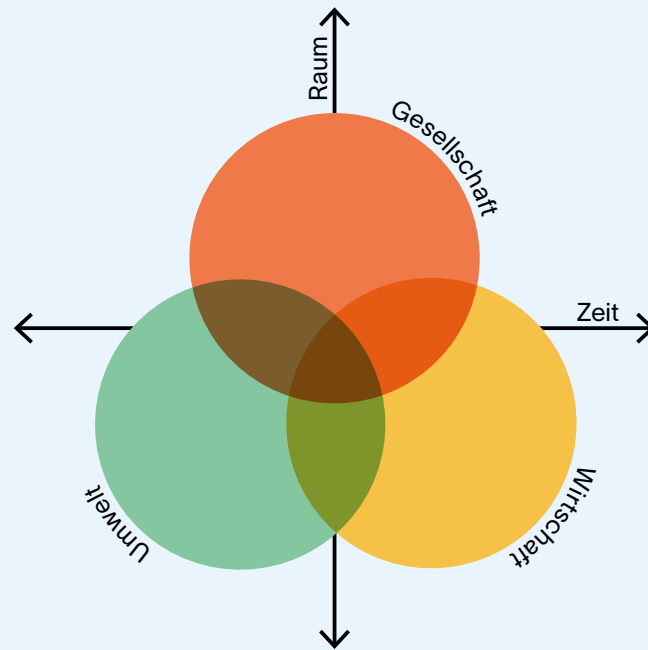
Sequenz	Inhalt/Zeit	Material/Links
Einleitung		
Hinführung Kognitive Aktivierung	<p>Einstiegsgeschichte (10 min)</p> <p>Die Lehrperson liest die Einstiegsgeschichte und die Leitfrage vor.</p> <p>In Einzelarbeit notieren die Schülerinnen und Schüler im Arbeitsmaterial «Fragenkatalog» ihre Vermutungen.</p>	<p>Arbeitsmaterial «Einstieg»</p> <p>Arbeitsmaterial «Fragenkatalog» / Frage 1</p>
Hauptteil		
Wissensausbau Vernetzung	<p>Mystery (45 min)</p> <p>In Kleingruppen versuchen die Schülerinnen und Schüler, die Leitfrage zu beantworten. Dazu erhalten sie ein Set von 24 Karten (10 Zusatzkarten), ein Flipchartpapier, Filzstifte und Klebstreifen. Sie studieren die Informationskärtchen, ordnen sie und kleben/legen sie so auf das Flipchartpapier, dass die Zusammenhänge zwischen ihnen sichtbar werden. Die Bezüge können durch Linien, Pfeile, Kästchen usw. eingezeichnet werden. Das Ergebnis ist eine Art «heuristische» Karte aller Informationen. Die Zusatzkarten sind orange gekennzeichnet und eignen sich für stärkere Klassen.</p> <p>→ Tipp: Bei Startschwierigkeiten hilft es, die Karten in zwei Gruppen zu sortieren: jene, die konkrete Hinweise zur Lösung der Frage geben, und die anderen, welche zwar interessante Informationen liefern, aber nicht unbedingt zur Lösung beitragen. Allenfalls können die Karten auch nach Themen geordnet werden (Produktion, Konsum, Schweiz, Gesundheit ...).</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler formulieren schriftlich die Lösung ihrer Gruppe und tragen sie unter Frage 2 in den Fragenkatalog ein.</p> <p>Präsentation der Gruppenergebnisse (45 min)</p> <p>Die Gruppen präsentieren ihre Lösung im Plenum und begründen sie. Sie erklären kurz, wie sie vorgegangen sind, um eine Lösung zu finden. Die Lösungsvorschläge werden diskutiert und mit den anfänglichen Vermutungen verglichen. Die wichtigsten Faktoren für die Lösung werden bestimmt.</p> <p>Optional: Auf der Tabakplantage (+45 min)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler schauen sich in Gruppen die Filme von einem Land ihrer Wahl an (Bangladesch, Sambia). Sie erstellen einen fiktiven Steckbrief (AM, Steckbrief 1) von einem Kind oder einem/einer Jugendlichen aus dem Film und erstellen zum Vergleich einen von sich selbst (AM, Steckbrief 2).</p> <p>Im Anschluss bespricht die Lehrperson im Plenum mit den Schülerinnen und Schülern folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was sind die grössten Unterschiede zwischen den Steckbriefen? – Wie unterscheiden sich die Wünsche der beiden Steckbriefe? – Was wünscht ihr den Kindern und Jugendlichen im Film? 	<p>Arbeitsmaterial «Mystery-Karten», Flipchartpapier, Filzstifte, Klebstreifen</p> <p>Arbeitsmaterial «Fragenkatalog» / Frage 2</p> <p>Film Bangladesch</p> <p>Film Sambia</p> <p>Arbeitsmaterial «Steckbriefe»</p>

Visionsorientierung

Tabak: Probleme und Lösungen (45')

Die Lehrperson sammelt im Plenum oder in Gruppen an der Tafel/ am Whiteboard, mit Post-its oder mit einem Miroboard die Probleme (Kinderarbeit, Umweltzerstörung, Armut, Hunger ...), die es bei der Produktion und dem Konsum von Tabak gibt. Damit kann auch schon während der Präsentation der Gruppenergebnisse des Mysterys begonnen werden.

Danach ordnet die Lehrperson die Vorschläge gemeinsam im Miroboard oder analog mit den Schülerinnen und Schülern nach den Dimensionen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft sowie Raum und Zeit. Einzelne Punkte können hierbei zwischen den Dimensionen liegen, da sie sich nicht eindeutig zuordnen lassen.



Anschliessend formulieren die Schülerinnen und Schüler in Einzel- oder Gruppenarbeit zu einem Problem einen Lösungsvorschlag und präsentieren diesen in Gruppen oder im Plenum. Sie halten ihren Lösungsvorschlag im Arbeitsmaterial «Probleme und Lösungen» fest.

Tafel/Whiteboard/
Post-its, Miroboard

Arbeitsmaterial
«Probleme und
Lösungen»

Schluss		
Evaluation/Lernzielüberprüfung	<p>Fragenkatalog (35')</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler füllen die Frage 3 «Was habe ich gelernt?» im Fragenkatalog aus.</p> <p>Danach überlegen sie sich Handlungsmöglichkeiten und beantworten Frage 4 und 5 im Fragenkatalog.</p> <p>Im Plenum werden einige Handlungsmöglichkeiten präsentiert und deren Umsetzung diskutiert.</p> <p>Mögliche Beispiele für Handlungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Infostand organisieren, um erworbenes Wissen weiterzuvermitteln – Präsentationsinput an einem Elternabend/Schulanlass – Factsheet zu ökologischen und sozialen Auswirkungen der Tabakindustrie verfassen und publizieren (Beitrag Schülerinnen- und Schüler-Zeitung) – Beteiligung an Zigistummel-Sammelaktion (stop2drop) – Projektwoche gestalten, in welcher Ideen für Handlungsmöglichkeiten generiert und umgesetzt werden. <p>Danach formuliert die Lehrperson nochmals die Leitfrage und diskutiert mit den Schülerinnen und Schülern folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wer ist dafür verantwortlich, dass Prantik und Bobita nicht zur Schule gehen können? – Was können wir und andere dagegen tun? Als Gemeinschaft? <p>Mögliche Vertiefungsdiskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ist Fairtrade-Tabak eine Lösung? Kann Tabak fair sein? Dabei ist an die Produktion (ökonomische, ökologische und soziale Faktoren) und auch an die Konsumation (Gesundheit) zu denken. <p>Die Lehrperson notiert die Antworten im Miroboard oder an der Tafel/ am Whiteboard. Wichtig dabei ist es, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, dass nicht die Konsumenten und Konsumentinnen allein verantwortlich gemacht werden können, sondern die Politik und die Wirtschaft wichtige Hauptakteure sind.</p> <p>Anschliessend beantworten die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit Frage 6 im Fragenkatalog. Der Fragenkatalog dient der Lehrperson zur Lernzielüberprüfung.</p>	<p>Arbeitsmaterial «Fragenkatalog» / Fragen 3–5</p> <p><u>Modul «surroundings»</u></p> <p><u>Modul «society»</u></p> <p>Arbeitsmaterial «Fragenkatalog» / Frage 6</p>

Was, wenn ...

... eine Schülerin, ein Schüler das Gefühl hat, sie/er sei mit den Problemen von Tabakbäuerinnen und Tabakbauern in fernen Ländern überfordert und machtlos?

Antwort: Die Betroffenheit und das «Ohnmachtsgefühl» von Schülerinnen und Schülern sind von Lehrpersonen ernst zu nehmen. Die Auseinandersetzung mit der Komplexität globaler Vernetzungen, unterschiedlichen Machtverhältnissen und Interessenkonflikten kann verschiedene Emotionen auslösen: Von Ehrgeiz, aktiv zu werden, bis hin zu Hoffnungslosigkeit und Frustration zeigen sich vielerlei Gefühle. Die Lehrperson sollte solchen Gefühlen im Schulalltag den nötigen Raum geben, indem sie eine offene und wohlwollende Gesprächskultur fördert. Ein kleiner Beitrag im Sinne einer Aktivität (s. Unterrichtsvorschlag/Schluss) kann ein Schritt aus der Ohnmacht in die Selbstwirksamkeit sein.

... eine Schülerin, ein Schüler den Eindruck hat, sie/er sei allein verantwortlich für die Betroffenheit von Tabakbäuerinnen und Tabakbauern in fernen Ländern?

Antwort: Die Tabakindustrie ist ein global vernetztes Phänomen, ein Zusammenspiel von diversen Akteuren mit unterschiedlichen Interessen und Machteinflüssen. Wer welche Rolle einnimmt, Interessen vertritt und Machteinflüsse hat, soll in der Evaluation zum Mystery zur Gesprächsthematik gemacht werden.

Zahlen und Fakten

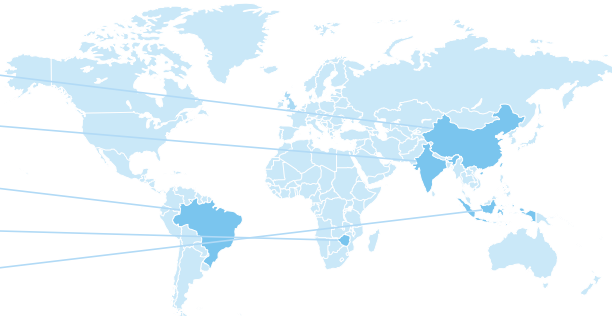
1. Tabakanbau

Tabakanbau weltweit 2020²

Erntemenge weltweit: 5,9 Millionen Tonnen.

Die grössten Tabakanbauländer (in Millionen Tonnen):

1. China	2,1
2. Indien	0,8
3. Brasilien	0,7
4. Simbabwe	0,2
5. Indonesien	0,2



China gilt weltweit als grösster Produzent von Rohtabak. Im Jahr 2020 wurden im asiatischen Staat rund 2,1 Millionen Tonnen Tabak geerntet. Damit wird mehr als ein Drittel der **gesamten Tabakernte weltweit** in China produziert. China ist jedoch ein Sonderfall, da China die Tabakernte im eigenen Land verarbeitet und die Produkte dort auch konsumiert werden.

Tabakanbau in der Schweiz 2020

Im Jahr 2020 wurde in der Schweiz von 133 Tabakbauern auf einer Fläche von 424 Hektar Tabak angebaut. Insgesamt hat die Schweiz eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1,4 Millionen Hektar. Der Anbau von Tabak ist deshalb sehr gering und hat für die Schweizer Landwirtschaft keine grosse Bedeutung.

Tabakbäuerinnen und Tabakbauern³

Weltweit arbeiten mehr als 17 Millionen Menschen im Tabakanbau, vor allem in Niedrig- und Mitteleinkommensländern. 1,3 Millionen Minderjährige arbeiten weltweit für die Tabakindustrie. Am stärksten betroffen sind Malawi, Sambia, Tansania, Simbabwe, Argentinien, Brasilien, Indonesien, Vietnam und Kambodscha, aber auch die USA.

² Food and Agriculture Organization, Crops and livestock products: www.fao.org

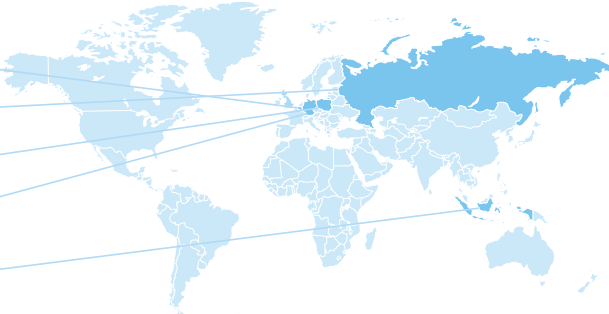
³ The Guardian, Child labour rampant in tobacco industry: www.theguardian.com und ILAB, List of Goods Produced by Child Labor or Forced Labor: www.dol.gov

2. Import Rohtabak

Import Rohtabak weltweit 2020⁴

Importmenge der wichtigsten Importländer von Tabak weltweit (in 1000 Tonnen):

1. Belgien	204,88
2. Russland	150,79
3. Polen	143,04
4. Deutschland	136,33
5. Indonesien	110,28



Belgien importierte rund 204'880 Tonnen Tabak und war damit der mit Abstand wichtigste Importeur von Rohtabak weltweit.

4 Statista, Importmenge der wichtigsten Importländer von Tabak weltweit in den Jahren 2019 bis 2021: <https://de.statista.com>

3. Produktion Zigaretten

Weltweite Produktion (2020)⁵

5'208'127 Millionen (5,2 Billionen) Zigaretten pro Jahr.

Produktion Schweiz (2016)⁶

34,6 Milliarden Zigaretten pro Jahr.

Die weltweiten Tabakernten werden nahezu vollständig für die Herstellung von Zigaretten verwendet. Andere Tabakprodukte spielen im Vergleich zum Zigarettenmarkt eine untergeordnete Rolle.

Umsatz Tabakwaren in Millionen EUR (€) (Rangliste, 2020)⁷

1	China	229'800
2	USA	73'420
3	Deutschland	26'810
4	Indonesien	25'300
5	Japan	21'130
6	Russland	20'640
7	Italien	18'910
8	Frankreich	18'900
26	Schweiz	3'952

China ist neben dem grössten Tabakerzeuger ebenfalls der Markt mit den grössten Umsätzen im Bereich Zigaretten. Die Schweiz rangiert zwar im internationalen Vergleich nur auf Platz 26, der Umsatz von Tabak ist jedoch für die Schweizer Wirtschaft von grosser Bedeutung und kann mit dem von Käse oder Schokolade verglichen werden.

5 Statista. Erntemenge der führenden Anbauländer von Tabak weltweit bis 2021: <https://de.statista.com>

6 Statista. Anbaufläche von Tabak in der Schweiz von 2007 bis 2021: <https://de.statista.com>

7 Statista. Tabakwaren – weltweit: <https://de.statista.com>

4. Tabakkonsum

Tabakkonsum weltweit (2020)

22,3% der globalen Bevölkerung, die älter sind als 15 Jahre, konsumieren Tabak. Das sind insgesamt 1,3 Milliarden Raucherinnen und Raucher.

36,7% Männer

7,8% Frauen

Tabakkonsum in der Schweiz (2017)⁸

27,1% der Schweizer Bevölkerung, die älter sind als 15 Jahre, konsumieren Tabak.

31% Männer

23% Frauen

31,7% der 15- bis 24-Jährigen konsumieren in der Schweiz Tabak.

Todesfälle an tabakbedingten Krankheiten weltweit (2020)⁹

Rund 8 Millionen Personen pro Jahr.

7 Millionen Menschen sterben durch direkten Tabakkonsum.

1,2 Millionen Nichtraucherinnen und Nichtraucher, die dem Passivrauchen ausgesetzt sind, sterben daran.

Todesfälle an tabakbedingten Krankheiten Schweiz (2019)¹⁰

9500 Personen pro Jahr

14% aller Todesfälle

⁸ Bundesamt für Gesundheit, Zahlen & Fakten: Tabak: www.bag.admin.ch

⁹ World Health Organization, Tobacco: www.who.int

¹⁰ Mattli, R., et al. (2019): Die Krankheitslast des Tabakkonsums in der Schweiz: Schätzung für 2015 und Prognose bis 2050. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Winterthur: www.bag.admin.ch

5. Abfall Zigaretten

Vier von fünf der gerauchten Zigaretten werden auf dem Boden entsorgt. Pro Jahr ergibt das 340 bis 680 Millionen Kilogramm Tabakabfälle.

Anzahl Chemikalien in Zigarettenstummeln: Über 4000, mehr als 50 davon gelten als krebserregend.¹¹

6. Umweltverschmutzung

Wasser

Tabakanbau, Zigarettenherstellung und Zigarettenkonsum haben Einfluss auf die Gewässer:¹²

- Tabakanbau: Auswaschungen von Pestiziden und Dünger schädigen Flüsse und Grundwasser.
- Zigarettenproduktion: Nikotin, Schwermetalle und andere Gifte gelangen ins Abwasser.
- Konsum: Zigaretten enthalten Plastikfilter und sehr viele Giftstoffe.
- Vier von fünf gerauchten Zigaretten landen auf dem Boden.

Wälder

- Für Tabakfelder und Tabaktrocknung wird in vielen Ländern Wald abgeholzt. In Simbabwe ist der Tabakanbau für 14% der Entwaldung verantwortlich; in Malawi sind es sogar 26%.
- Für die 5,2 Billionen Zigaretten werden jährlich weltweit 2,4 Millionen Tonnen Zigarettenpapier und Pappe für die Verpackung benötigt.¹³

11 Schweizerisches Zentrum für angewandte Ökotoxikologie, Umweltschädlichkeit von Zigarettenstummeln: www.oekotoxzentrum.ch

12 Unfairtobacco, SDG – Factsheet Wasser: <https://unfairtobacco.org>

13 Unfairtobacco, SDG – Factsheet Wälder: <https://unfairtobacco.org>

Hintergrundinfos

Woher kommt Tabak?

Die Tabakpflanze kommt ursprünglich aus Mittelamerika und wurde vor 3000 Jahren bereits von den Völkern der Maya angebaut. Im 16. Jahrhundert wurde die Pflanze durch Seereisende nach Europa gebracht und in Form von Zigarren, Pfeifen- und Kautabak konsumiert. Zigaretten verbreiteten sich erst mit ihrer industriellen Produktion Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Tabakanbau konzentriert sich besonders auf Länder nahe des Äquators. Zu Ländern, die viel Tabak anbauen, gehören Brasilien, China, Indien, Indonesien, Simbabwe, die USA und Mosambik.

Wie wird Tabak angebaut?

In vielen Ländern bauen Kleinbauernfamilien Tabak an – viele davon als Pächterinnen und Pächter auf Tabakplantagen. Sie erhalten von grossen Rohtabakhändlern Saatgut und Pestizide auf Kredit und geraten so in eine Abhängigkeitsspirale.

Der Anbau von Tabak ist sehr arbeitsintensiv: Damit die Wurzeln der Tabakpflanze genügend Sauerstoff bekommen, muss der Boden regelmässig aufgelockert und Unkraut gejätet werden. Ausserdem benötigt Tabak viele Nährstoffe, daher müssen die Tabakbäuerinnen und Tabakbauern künstlichen Dünger einsetzen. Tabak wird in Monokulturen angebaut und die Pflanzen werden deshalb häufig von Krankheiten oder Schädlingen befallen, die mit Pestiziden bekämpft werden müssen.

Die Ernte des Tabaks beginnt mit den unteren Blättern. Zwischen der Ernte der verschiedenen Blattebenen liegen einige Tage. Häufig arbeiten Tabakbäuerinnen und Tabakbauern bei der Ernte ohne Schutzkleidung auf den Feldern und nehmen so Nikotin über die Haut auf. Die Bauern klagen über Symptome wie Kopfschmerzen, Herzrasen, Erbrechen und Durchfall.

Da sich Tabakbauernfamilien keine Erntehelfer oder Erntehelferinnen leisten können, werden Familienangehörige und besonders Kinder in den Anbau und die Ernte einbezogen. Am stärksten von Kinderarbeit auf Tabakplantagen betroffen sind Malawi, Sambia, Argentinien, Brasilien und Indonesien, aber auch die USA.

Nach der Ernte muss der Tabak getrocknet werden. In einigen Ländern wird für die Trocknung des Tabaks viel Holz benötigt. Dafür verwenden die Bäuerinnen und Bauern Unmengen von Feuerholz, das meist aus umliegenden Wäldern entnommen wird, was wiederum zur Rodung von riesigen Waldflächen führt.

Wie wird mit Tabak gehandelt?

Nach der Ernte wird der Rohtabak der Kleinbauern zu Auktionszentren transportiert, um diesen dort zu verkaufen. Die Ernte können allerdings in vielen Ländern nur von der Regierung registrierte Unternehmen bzw. Tabakhändler kaufen. Der Rohtabak wird nach der Auktion zu umliegenden Weiterverarbeitungsfabriken transportiert, wo er für den Export weiterverarbeitet wird. Zu den grössten Importländern gehören Belgien, Russland, Polen und Deutschland.

Wer produziert die Zigaretten?

Pro Jahr werden weltweit 5,2 Billionen Zigaretten hergestellt. In der Schweiz waren es 2016 rund 34 Milliarden. 75% der in der Schweiz produzierten Zigaretten werden exportiert, wobei der grösste Teil davon nach Nordafrika, in den Nahen und Mittleren Osten sowie nach Japan verkauft wird. Der weitaus grösste Teil dieser Zigaretten weist einen höheren Gehalt von Teer und Nikotin auf. Der Verkauf dieser Zigaretten ist in der Schweiz und der Europäischen Union verboten, in der Schweiz ist die Herstellung dieser «stärkeren» Zigaretten jedoch erlaubt.

Die Tendenz des Exportgeschäfts in der Schweiz ist momentan eher rückläufig. Im Vergleich zu anderen Ländern steht die Schweiz 2016 demnach an 15. Stelle der Zigaretten exportierenden Länder, weit hinter den Vereinigten Arabischen Emiraten, Deutschland oder Polen. Dennoch ist dieser Geschäftszweig für die Schweizer Wirtschaft von Bedeutung. Die Schweiz ist vor allem bekannt für den Export von Käse und Schokolade, aber die Einnahmen des Tabakexports sind vergleichbar.

Welche Beziehung hat die Schweiz zur Tabakindustrie?

Der Global Tobacco Index¹⁴, eine von Gesundheitskreisen erstellte Rangliste 2021, schätzt die Schweiz als eines der Länder ein, in denen der Einfluss der Tabakindustrie auf die Politik am stärksten ist (Platz 79 von 80 Ländern, nur die Dominikanische Republik rangiert noch tiefer).

Zudem haben die grössten Tabakfirmen der Welt – Philip Morris, British American Tobacco und Japan Tobacco – ihre Hauptsitze oder operativen Sitze in der Schweiz. Die Schweiz ist für die grossen Tabakkonzerne als Standort attraktiv, weil die Schweiz ein stabiles Land ist und die Gesetze gegen die Tabakindustrie im Vergleich zu den meisten anderen Ländern sehr lasch sind.

Wie viel Tabak wird konsumiert?

Gemessen an der Weltbevölkerung sind dies 22,3%. Gemeint sind das Rauchen von Zigaretten, Zigarren und Pfeifen sowie der Konsum von Schnupf-, Lutsch- oder Kautabak. Mehr als 90% des Tabaks werden in Form von Zigaretten geraucht.¹⁵

Weltweit sterben jährlich 8 Millionen Menschen vorzeitig an den Folgen von Tabakkonsum. In der Schweiz sind es jährlich 9500 Menschen.¹⁶

Wo landen die Zigarettenstummel?

Vier von fünf Zigaretten weltweit werden nach dem Rauchen auf dem Boden entsorgt. Doch nicht nur die Menge ist ein Problem: Zum einen bestehen die Filter in den Zigarettenstummeln aus Kunststoff und sind kaum biologisch abbaubar. Zum anderen enthalten Zigarettenstummel zahlreiche giftige Chemikalien wie Quecksilber, Arsen oder das radioaktive Polonium-210, die so in die Umwelt gelangen. Untersuchungen haben gezeigt, dass schädliche Chemikalien, die aus Zigarettenkippen ausgewaschen werden, für Wasserorganismen giftig sein können.

Welchen Einfluss hat der Tabak auf die Agenda 2030?

Die Produktion und der Konsum von Tabak erstrecken sich auf viele gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Bereiche und gefährden das Erreichen der Ziele der Agenda 2030.¹⁷ Die Agenda 2030 enthält 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung. Die Ziele sind eng miteinander verknüpft, so sind beispielsweise Gesundheitsziele eng mit Bildung und Gleichberechtigung verbunden und haben Einfluss auf die Bekämpfung von Armut und Ungleichheit. Mindestens 13 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind von Folgen des Tabaks betroffen (z. B. hochwertige Bildung, Gesundheit und Wohlergehen, kein Hunger ...).

Was ist die WHO-Tabakkonvention?

Die WHO-Tabakkonvention ist ein Rahmenübereinkommen der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakgebrauchs und für den Schutz der öffentlichen Gesundheit. Die Konvention wurde 2003 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedet und ist seit Februar 2005 in Kraft. Die Konvention hält die Grundprinzipien fest, die weltweit für den Umgang mit Tabak und Tabakwaren gelten. Das Angebot an und die Nachfrage nach Tabakwaren müssen für einen besseren Gesundheitszustand der Weltbevölkerung reguliert werden. Die Gesetzeslage in der Schweiz weicht immer noch von den Minimalvorgaben der WHO-Tabakkonvention ab.

¹⁴ <https://globaltobaccoindex.org>

¹⁵ <https://www.who.int>

¹⁶ Bundesamt für Gesundheit, Zahlen & Fakten: Tabak: www.bag.admin.ch







¹⁷ Artikelreihe zu den Sustainable Development Goals und Tabak: www.at-schweiz.ch

Filme zum Anbau von Tabak

Online stehen eine Vielzahl an Filmen zum Tabakanbau zur Verfügung.

Wir empfehlen die Verwendung der folgenden Videos:

Thema	Produktion	Sprache	Dauer (min)	Jahr	Ablage
 <p>Bangladesch Tabakanbau, Kinderarbeit / Arbeit der Frauen</p>	<p>Die Filme wurden von UBINIG (Policy Research for Development Alternative) produziert. UBINIG ist eine Organisation in Bangladesch, die sich für soziale, wirtschaftliche, politische und kulturelle Veränderungen einsetzt und Alternativen zu den üblichen Entwicklungsmaßnahmen sucht.</p> <p>Die Organisation hat ein Anti-Tabak-Bündnis gegründet, um Frauen, Männer und Kinder vor den Gefahren des Tabaks zu schützen.</p> <p>https://ubinig.org</p> <p>Unterstützt wurde das Projekt von Unfairtobacco.</p>	D/F	4:47	2020	<p>Kinderarbeit: https://youtu.be/IBWD0-ebq9Q</p>  <p>Frauen Tabakanbau: https://youtu.be/dYima7DNnME</p> 
 <p>Sambia Tabakanbau, Kinderarbeit / Arbeit der Frauen</p>	<p>Die Tobacco-Free Association of Zambia hat diesen Film gedreht. Die Organisation setzt sich in Sambia für ein stärkeres Bewusstsein für die Schäden des Tabakkonsums, für die Überwachung der Aktivitäten der Tabakindustrie und die Stärkung gegen die Verletzung der Menschenrechte in Tabakanbaugebieten ein.</p> <p>https://www.facebook.com/TOFAZA/</p> <p>Unterstützt wurde das Projekt von Unfairtobacco.</p>	D/F	5:37	2020	<p>Kinderarbeit: https://youtu.be/qz4tloXTmIY</p>  <p>Frauen Tabakanbau: https://youtu.be/siNSAVlrkLO</p> 

	<p>Ein Video von der Organisation APCAT (Asia Pacific Cities Alliance for Health and Development). Kinder von Tabakbauern erzählen, was sie in Zukunft ändern möchten.</p>	<p>E</p>	<p>2:36</p>	<p>2022</p>	<p>https://youtu.be/rbjEp97Y55Y</p>
<p>The Voices of Children of Tobacco Farmers</p>	<p>Hinweis: Im Film trägt ein Junge ein T-Shirt mit einem Swastika-Symbol. Im Hinduismus, Jainismus und Buddhismus wird die Swastika bis heute als Glückssymbol verwendet und ist nicht mit dem Hakenkreuz des Nationalsozialismus zu verwechseln.</p>				
	<p>Eine Reportage der «Deutschen Welle», die das Thema Kinderarbeit in Indonesien beleuchtet. Es kommen indonesische Tabakbauern und Kinder, die auf Plantagen arbeiten, zu Wort.</p>	<p>D</p>	<p>12:03</p>	<p>2016</p>	<p>https://www.dw.com/de/keine-kindheit-schuffen-auf-der-tabakfarm-eine-reportage-von-bastian-hartig/a-36271360</p>
<p>Indonesien Tabakanbau Kinderarbeit</p>					
	<p>Der «Weltspiegel» (ARD) hat 2017 eine Reportage über den Tabakanbau in Malawi veröffentlicht.</p>	<p>D</p>	<p>8:35</p>	<p>2017</p>	<p>https://www.youtube.com/watch?v=WbbKwjuRVal</p>
<p>Kinderarbeit Tabakanbau Malawi</p>					

Quellen

Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz

www.at-schweiz.ch

[*Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz – Sustainable Development Goals*](#)

[*Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz – Global Tobacco Industry Interference Index*](#)

Brot für die Welt

www.brot-fuer-die-welt.de

Bundesamt für Gesundheit

[*Zahlen & Fakten: Tabak \(admin.ch\)*](#)

[*Tabak international \(admin.ch\)*](#)

ILAB (Bureau of International Labor Affairs)

www.dol.gov

Public Eye / Tabak

[*Heisse Luft und schwarzer Rauch \(publiceye.ch\)*](#)

Statista: Tabakwaren

<https://de.statista.com>

Sucht Schweiz

[*Neue nikotinhaltige Produkte – Konsum – Sucht Schweiz*](#)

[*Tabakanbau_Tabakprodukte_und_die_Strategien_der_Tabakindustrie.pdf \(lungenliga.ch\)*](#)

Unfairtobacco

[*Home – Unfairtobacco*](#)

Weltgesundheitsorganisation

[*Tobacco \(who.int\)*](#)

[*WHO FCTC Knowledge Hub for Articles 17 and 18 | WHO FCTC*](#)

Partner

Dieses Modul wurde in Zusammenarbeit mit Unfairtobacco realisiert. Unfairtobacco ist ein Projekt der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (Blue 21 e.V.).

Weiterführende Ideen bestehender Angebote

→ **feel-ok.ch**

feel-ok.ch ist eine Facheinheit der Schweizerischen Gesundheitsstiftung RADIX und ein internetbasiertes Interventionsprogramm für Jugendliche. Auf der Website von feel-ok.ch gibt es verschiedene Artikel zum Einfluss von Tabakanbau und Tabakkonsum auf die Gesellschaft und die Umwelt.

www.feel-ok.ch

www.feel-ok.ch/de_CH/jugendliche/themen/tabak

→ **Geographie heute | Ausgabe Nr. 353/2021**

Im Heft «Geographie heute Nr. 353» gibt es Unterrichtsmaterialien zum Thema «Malawi – abhängig vom Tabak» für den Zyklus 3. Das Kapitel steht auch online zur Verfügung.

www.friedrich-verlag.de

→ **Lungenliga St. Gallen–Appenzell**

«Von den Wurzeln des Tabaks bis zum Ende des Zigarettenstummels» heisst ein Workshop der Lungenliga für Schulklassen. Er ist kostenlos und dauert zwei Lektionen.

www.lungenliga.ch/de/lungenliga-stgallen-appenzell

→ **stop2drop – eine NGO gegen Zigaretten-Littering**

stop2drop ist eine Schweizer NGO, die über die Schädlichkeit von Zigaretten-Littering und Tabak für Umwelt, Tiere und Menschen aufklären will. Für Schulklassen bietet stop2drop Sammelaktionen an.

<https://stop2drop.ch>

→ **Sucht Schweiz**

Sucht Schweiz ist eine Stiftung, die zum Ziel hat, Probleme zu beheben, die aus dem Konsum von Alkohol und anderen psychoaktiven Substanzen hervorgehen, sowie bereits entstandene Probleme zu vermindern. Sucht Schweiz bietet verschiedene Unterrichtsmaterialien zum Thema Tabakprävention an, darunter auch das Heft «Tabakanbau, Tabakprodukte und die Strategien der Tabakindustrie».

<https://shop.addictionsuisse.ch>

→ **Unfairtobacco**

Unfairtobacco ist ein Projekt der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung. Auf der Website von Unfairtobacco finden Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien und Angebote für Projektstage und Ausstellungen zum Thema Tabak. Unfairtobacco will aufzeigen, wie die Tabakindustrie Menschen schadet, die Umwelt zerstört und welchen Einfluss sie auf eine nachhaltige Entwicklung hat.

<https://unfairtobacco.org>

Impressum

Autorin: Lucia Reinert, [éducation21](#)

Redaktion: Iwan Reinhard, Tanja Stern, Angela Thomasius, [éducation21](#)

Narrativ und inhaltliches Lektorat: Merith Heinemann, Thierry Li-Marchetti, Bernet Relations

Fachlektorat: Sonja von Eichborn, Unfairtobacco

Korrektorat: Rotstift AG, Basel

Gestaltungskonzept: Heyday, Bern

Illustrationen: YK Animation Studio, Bern

Produktionsjahr: 2023

ResponsAbilita ist Teil des Kinder- und Jugendprogramms Free. Fair. Future. des Tabakpräventionsfonds (TPF) und wird durch diesen finanziert. Free. Fair. Future. verfolgt die Vision, dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz ein Leben ohne Tabak und Nikotin führen. Free. Fair. Future. rückt Kinder und Jugendliche ins Zentrum und verändert deren Lebenswelten positiv. Das Programm bringt Organisationen, engagierte Menschen, Kinder und Jugendliche zusammen.

→ [freefairfuture.ch](https://www.freefairfuture.ch)

éducation21 ist das nationale Kompetenzzentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Stiftung unterstützt die praxisorientierte Verankerung, Umsetzung und Weiterentwicklung von BNE in der Schule im Sinne eines Lern-, Lebens- und Arbeitsortes. éducation21 ist eine Fachagentur der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK).

→ www.education21.ch

@education21.ch: [Facebook](#), [Twitter](#), [LinkedIn](#) | #e21ch #éducation21